

Nomaden von Laetoli

Roman

www.vicon-verlag.ch
www.eglund.de

von H. S. Eglund

Ein packender Roman mit tiefen Einblicken in Wissenschaft, Mythen und Zeitgeschichte – in drei Teilen: **Laetoli – Aksum – Jambiani**

Der junge Wissenschaftler Martin Anderson steht vor einer glänzenden Karriere. Auf Grönland hat er die verschollene Hafenanlage des Wikingerfürsten Eirik entdeckt. Dafür wird er von der Fachwelt gefeiert. Die Schwedische Akademie in Stockholm bietet ihm ein eigenes Institut. Die Universität in Amsterdam will ihn als Professor verpflichten.

Statt dessen geht Anderson nach Tansania. Denn ihn erreicht ein Ruf von Professor Miller, einer Koryphäe der Archäologie. Miller forscht in **Laetoli** an Millionen Jahre alten Fossilien menschlicher Vorfahren. Der alte Kauz behauptet: Ich habe die ersten Menschen gesehen!

„Sind Sie sicher, dass es kein Traum war?“

„Ganz sicher! Ich habe sie gesehen, eine kleine Familie. Ganz deutlich vor mir, wie Sie jetzt. Es war nachts, verhältnismäßig kühl, eine sternklare Nacht. Der Hitzekoller scheidet also aus.“

Andersons Verwirrung wächst, als er Sewe Akashi begegnet, Millers junger Assistentin. Er beschließt, die Australopithecinen auf eigene Faust zu suchen: in Laetoli, der kargen Ödnis am Fuße des erloschenen Vulkans ...

Fünf Jahre später kehrt Anderson nach Ostafrika zurück. Auf einem Kongress in Addis Abeba tritt er als Redner auf, mahnt den schonenden Umgang mit den begrenzten Ressourcen der Erde an. Mittlerweile gilt er als Fachmann für versunkene Zivilisationen, findet Gehör bis in höchste Regierungskreise. In **Aksum** im Norden Äthiopiens will er nach den Überresten des sagenhaften Goldlandes Punt graben, das in den Annalen der altägyptischen Pharaonin Hatschepsut erwähnt wird. Doch in der Grenzregion zu Eritrea ereilt ihn ein Krieg: Als die Nordallianz Aksum bombardiert, kann Anderson nur knapp flüchten. Mit Mühe und Not schlägt er sich nach Süden durch, zum Ufer des Turkana-sees – ins rettende Kenia.

Er fühlte die Erschöpfung, Müdigkeit, als hätte er nie im Leben geschlafen. Er streckte sich lang aus. Die Bilder des Krieges marterten sein Gehirn. Zwanzig Tote oder fünfundzwanzig. Einer hatte ein flüchtiges Gesicht, hob sich klar und deutlich aus der Statistik. Noch einmal sah er das Blut und die schlierige Masse zerquetschten Gehirns, hörte die Einschläge der Granaten und die Schreie.

Am Ostufer von Sansibar kommt der Wissenschaftler endlich zur Ruhe. In **Jambiani** bereitet er Millers letztes Manuskript für die Veröffentlichung vor. In Stone Town entsteht das Institut, das er mit Hilfe der Schwedischen Akademie finanziert. Ungeduldig wartet er auf die ersten Studenten. Plötzlich steht Sewe Akashi vor seiner Tür ...

„Es ist die Frage, wie praktisch Wissenschaft sein kann – und muss. Verstehen Sie nun, warum ich Sansibar gewählt habe? Es liegt sehr günstig, aus allen Richtungen. Irgendwie in der Mitte aller Kontinente. In der Mitte aller Wasser.“

Laetoli – Aksum – Jambiani markieren drei Stationen auf dem Weg von Martin Anderson. Im Schatten der Vulkane des Rift Valley sucht er die Wiege der Zivilisation. Seine Zweifel wachsen, akademische Lehrsätze zerbrechen: Das dunkle, heiße Afrika scheint sich jeder Logik zu entziehen. Und es ist eine Suche nach sich selbst: Als Forscher wird er vor die Wahl gestellt, sich in sein Fach zu vergraben – oder an der wirklichen Welt teilzunehmen. Auch wenn sie akademische Lehrsätze sprengt.

Als Korrespondent in Ostafrika

Der Roman bietet eine Fülle von Informationen zur Archäologie, Anthropologie, Zeitgeschichte, Politik, Völkerkunde, Geografie und Zoologie im Osten Afrikas. Sein Autor H. S. Eglund war mehrere Jahre lang häufig zwischen Äthiopien und Tansania unterwegs, hat in zahlreichen Reportagen für deutsche Zeitungen und Zeitschriften aus dieser Region berichtet. Als Wissenschaftsjournalist hat er zudem zahlreiche vertiefende Artikel zu diesen Themen veröffentlicht. Im Roman „Nomaden von Laetoli“ bringt er die Fakten und ihre Hintergründe auf packende und einzigartige Weise zusammen.

Nomaden von Laetoli

Roman, 412 Seiten

ViCON Verlag, Niederhasli, 2021

ISBN 978-3-9524761-9-2

Preis: 24,90 CHF/23,90 Euro